



Aus der Gemeinderatssitzung vom 20.10.2025

Plastiksammlung

Im April hat der Rat dem Ansinnen, eine Plastiksammlung einzuführen, zugestimmt und die Bauverwaltung mit der Umsetzung beauftragt. Nun wurde beschlossen, am 01.01.2026 mit dem Projekt zu starten. In einer ersten Phase werden auf dem Werkhofareal zwei entsprechend markierte Container bereitgestellt. Die Säcke der Plastikentsorgung können dort deponiert werden. Der Werkhof besorgt den Umlad in die Transportgefässe des Entsorgungspartners. Je nach Erfahrungen sollen später weitergehende Einrichtungen mit Kostenfolge besprochen werden.

Die Säcke zur Plastikentsorgung werden im Handel erwerbbar sein. Die Kosten sind mit der herkömmlichen Müllentsorgung vergleichbar.

Die Bevölkerung wird mittels Flyer im Detail orientiert.

Wichtig bei dieser umweltfreundlichen Massnahme wird die Disziplin der Teilnehmenden sein. Bereits heute ist festzustellen, dass an den verschiedenen Depotstellen illegal Abfall entsorgt wird und z.B. die Sorgfalt bei der PET-Entsorgung von einzelnen Personen vernachlässigt wird. Die Gemeinde wird weiterhin mit Entschiedenheit gegen illegale Entsorgung vorgehen.

Budget der Sozialregion Untergäu

Das Budget der Sozialregion sieht eine nicht unerwartete Steigerung der Kosten vor. Diese ist primär auf die demografische Situation und die entsprechenden Fallzunahmen der letzten Jahre zurückzuführen.

Gegenüber der Rechnung 2024 steigen die Kosten im Bereich Alters-, Kranken und Pflegeheime um ca. CHF 850'000 auf neu CHF 5.02 Mio.. Im Bereich der Ergänzungsleistungen steigen die Kosten um rund CHF 1.1 Mio. auf CHF 8.43 Mio.. Während die Pflegekosten gemäss Einschätzung in erster Linie aufgrund steigender Personalkosten ansteigen, ist bei den Ergänzungsleistungen die demografische Entwicklung der primäre Kostentreiber. Immer mehr Neugesuche führen zu einer höheren Zahl Beitragsbeziehender. Die Kosten pro Fall nehmen aber leicht ab.

Alimenten-Bevorschussungen (um ca. CHF 70'000) und die wirtschaftliche Hilfe (um CHF 670'000) haben ebenfalls einen Kostenanstieg zu verzeichnen. Bei der Sozialhilfe wird der Kostenanstieg darauf zurückgeführt, dass die Prämienverbilligung von Sozialhilfebezüglern vom Kanton auf die Gemeinden abgelastet wird. Der Verband der Solothurner Einwohnergemeinden, der in diesem Jahr den Budgetbrief erstellt hat (anstelle des Kantons), geht davon aus, dass ohne die Ablastung die Zahlen der Sozialhilfe leicht rückläufig wären.

Grundsätzlich unterliegen die meisten Kosten im Bereich Soziales dem kantonalen Lastenausgleich. Das heisst, diese Kosten werden im Bevölkerungsproporz auf die Gemeinden verteilt. Die Region Untergäu hat weiterhin eine unterdurchschnittliche Sozialquote. Aber auch bei uns haben die Dossierzahlen zugenommen und weisen, mit Ausnahme im Bereich der Sozialhilfe, in den Jahren 2023 und insbesondere 2024 die höchsten Zahlen der letzten Jahre auf.

Jugendarbeit

Der Gemeinderat hat in den letzten 12 Monaten beschlossen, den gemeinsam mit Gunzgen, Kappel und Rickenbach geführten Jugendraum in Kappel nicht mehr zu unterstützen. Gleichzeitig hielt er aber auch fest, dass er sinnvolle Projekte der Jugendarbeit prüfen und allenfalls unterstützen will. Der Ressortleiter Kultur, Jugend, Sport und Freizeit hat nun Antrag gestellt, im Budget 2026 CHF 35'000 für die offene Jugendarbeit vorzusehen. Der Gemeinderat hat das Ansinnen abgelehnt. Dies weil nicht klar ist, wie das Geld eingesetzt werden soll.

Internes Kontrollsystem der Einwohnergemeinde

Gemäss Vorgabe führt die Gemeinde ein internes Kontrollsystem, das sich mit den Risiken der Gemeinde beschäftigt. Der Verwaltungsleiter berichtet mindestens jährlich über die Ergebnisse. Anlässlich der letzten Durchführung wurden unter anderem Themen der Aufbauorganisation, des Datenschutzes, der Kassenführung und der Kreditorenbuchhaltung betrachtet. Es wurden keine Unregelmässigkeiten festgestellt. Es wurden aber Massnahmen definiert, die der weiteren Risikominderung dienen. Im November sollen die Bereiche Inkassowesen/Bewirtschaftung von Betreibungen und Datensicherheit (Datenverlust, Datendiebstahl) auditiert werden.

Umgestaltung und Strassensanierung Gäustrasse Süd

Im Erschliessungsplan für die Gäustrasse wurde der Abschnitt Hägendorf Süd (Raiffeisenarena bis zur Dünnerbrücke) zurückgestellt, um diese mit dem Schulhausbau der Kreisschule abzustimmen. Nun liegt das bereinigte Projekt zur Stellungnahme der Gemeinde vor. Vorgesehen sind eine Querungshilfe für Velos und die Berücksichtigung von Schleppkurven für Sattelschlepper von und nach der Industrie Kappel. Das Projekt wurde zudem einer expertenorientierten Sicherheitsprüfung unterzogen. Die Kommission für Planung, Umwelt und Verkehr ist mit dem Projekt einverstanden, hat jedoch noch einige Korrekturen zu Sichtbermen, Landerwerb, Lärm und Baulinie verlangt. Zudem soll die Geschwindigkeit auf den entsprechenden Abschnitten auf 30 km/h beschränkt werden, um die Sicherheit zu fördern. Der Rat unterstützt die Anliegen der Kommission voll und ganz.